

Gemeindeentwicklungskonzept und Dialog Strategie SIMONSWALD 2035

Protokoll des Gemeinderates vom 18.05.2018



TOP 1 und 2 : Begrüßung und Einführung

Zunächst begrüßte Bürgermeister Schonefeld die anwesenden Gemeinderäte, bedankte sich für deren Erscheinen und hieß die Anwesenden der STEG Stadtentwicklung willkommen. Dann übergab er das Wort an Hannes Munk (die STEG). Darauf folgten einleitende Begrüßungsworte durch Herrn Munk, sowie die Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung.

Die Präsentation zu dieser durchgeführten Klausur der Gemeinderäte ist diesem Protokoll angefügt.

TOP 3: Vorstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts

Daran anschließend erläuterte Herr Munk die Grundlagen zur Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) und die Vorgehensweise in der Erstellung eines GEKs. In seiner Funktion ist das GEK ein informelles Instrument der Gemeindeplanung.

Danach folgte die Vorstellung des Zeitplans für das Gemeindeentwicklungskonzept für Simonswald und die Erläuterung, in welcher Arbeitsphase sich der Prozess zu diesem Zeitpunkt befand. Bei der Gemeinderatsklausur handelte es sich um den Einstieg in die Phase Dialog II, nachdem die erste Dialogphase und die erste Analysephase abgeschlossen worden war.

Frau Rapphold-Bierstedt (die STEG) gab zusätzlich einen kurzen Rückblick auf die zurückliegende Bürgerauftaktveranstaltung aus der Dialogphase I, die am 16. Februar 2018 stattgefunden hat und mit großem Interesse besucht worden war. In Anlehnung an die Bürgerauftaktveranstaltung waren für das Gemeindeentwicklungskonzept sechs Handlungsfelder gebildet worden, mit denen der Gemeinderat an der Klausurtagung weiterarbeiten wird.

TOP 4: Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbefragung

Im Rahmen der Analysephase des Gemeindeentwicklungskonzepts war zusätzlich eine Bürgerbefragung in Simonswald durchgeführt worden. Diese Bürgerbefragung richtete sich an alle Bürger Simonswalds über 14 Jahren und erzielte mit 272 eingegangenen Fragebögen eine Rücklaufquote von 10,2% der Einwohner über 14 Jahren. Dies entspricht einem hohen Rücklauf und weist auf ein großes Interesse und große Mitwirkungsbereitschaft innerhalb der Bürgerschaft hin.

Die Bürgerbefragung wurde von Frau Rapphold-Bierstedt in ihren Ergebnissen in den einzelnen Themenfeldern/Arbeitsgruppen kurz vorgestellt. Außerdem ergänzte sie Erklärungen, weshalb und inwiefern die Handlungsfelder für das Gemeindeentwicklungskonzept wichtig sind und welche Aspekte die Handlungsfelder konkret beinhalten.

Die Dokumentation aller Ergebnisse erhielten die Gemeinderäte in Form eines Handouts in schriftlicher Form. Eine digitale Form des Handouts mit allen Ergebnissen der Bürgerbefragung wird dem vorliegenden Protokoll angehängt.

TOP 5: Vorstellung der Arbeitsgruppen und Arbeitsphase

Vorstellung der Arbeitsgruppen und Arbeitsphase

Im Anschluss an eine kurze Pause wurden die sechs Handlungsfelder noch einmal vorgestellt und die Gemeinderäte hatten die Möglichkeit, sich, wenn noch nicht erfolgt, den Handlungsfeldern zuzuordnen, um drei Arbeitsgruppen zu bilden, die sich jeweils mit zwei Handlungsfeldern beschäftigten.

Arbeitsgruppe 1:

Handlungsfelder „Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung“ und „Mobilität“

Horst Kolb (ÖL)
Richard Weis (ÖL)
Norbert Helmle (CDU)

Arbeitsgruppe 2:

Handlungsfelder „Wohnen, Gemeindeleben, Gemeindeentwicklung“ und „Bildung, Betreuung, Soziales“

Karoline Schulz (CDU)
Erwin Weis (CDU)
Carina Wehrle (FWV)
Bernhard Ruf (FWV)

Arbeitsgruppe 3:

Handlungsfelder „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ und „Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus“

Ferdinand Brugger (CDU)
Michael Schwär (CDU)
Franz-Paul Stratz (FWV)
Rainer Bär (SPD)

In den Arbeitsgruppen sollten zunächst die Stärken und Schwächen Simonswalds in den betreffenden Handlungsfeldern gesammelt werden, um anschließend daraus Entwicklungsziele zu formulieren. Aus diesen Entwicklungszielen konnten dann Leitsätze gewonnen werden, welche um konkrete Projektvorschläge und Maßnahmen ergänzt wurden, die an den bereits durch die Bürgerauftaktveranstaltung erarbeiteten Ergebnissen anknüpfen sollten.

Darauffolgend sollten die Entwicklungsziele, Leitsätze und Projekte in eine zeitliche Ordnung gebracht werden und langfristigen (länger als 10 Jahre), mittelfristigen (fünf bis zehn Jahre) oder kurzfristigen (0 bis 5 Jahre) Realisierungshorizonten zugeordnet werden.

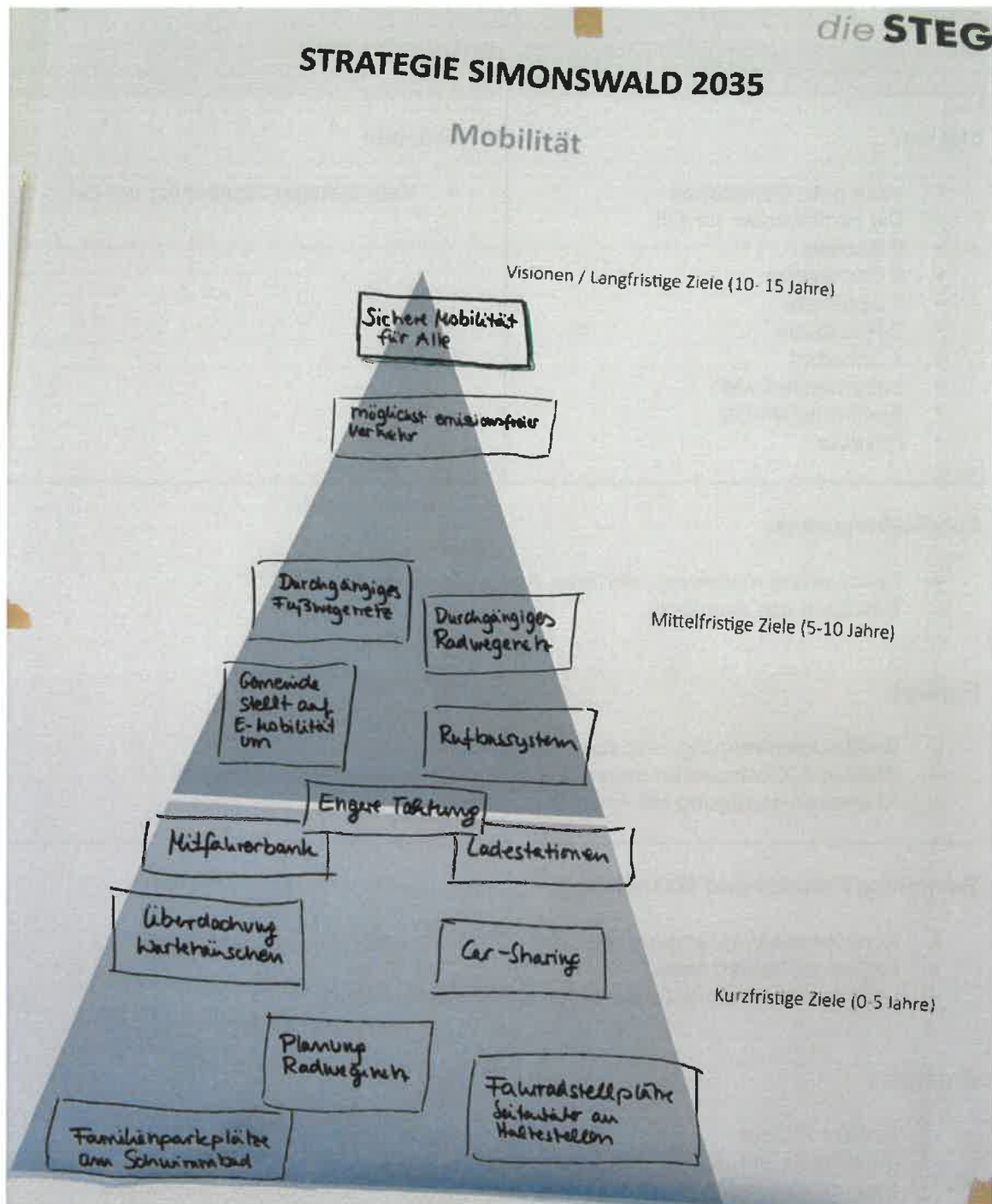
TOP 6: Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase und Diskussionsrunde

Anschließend wurden die drei Arbeitsgruppen nacheinander dazu aufgefordert, die Ergebnisse aus ihren Arbeitsphasen vorzustellen.

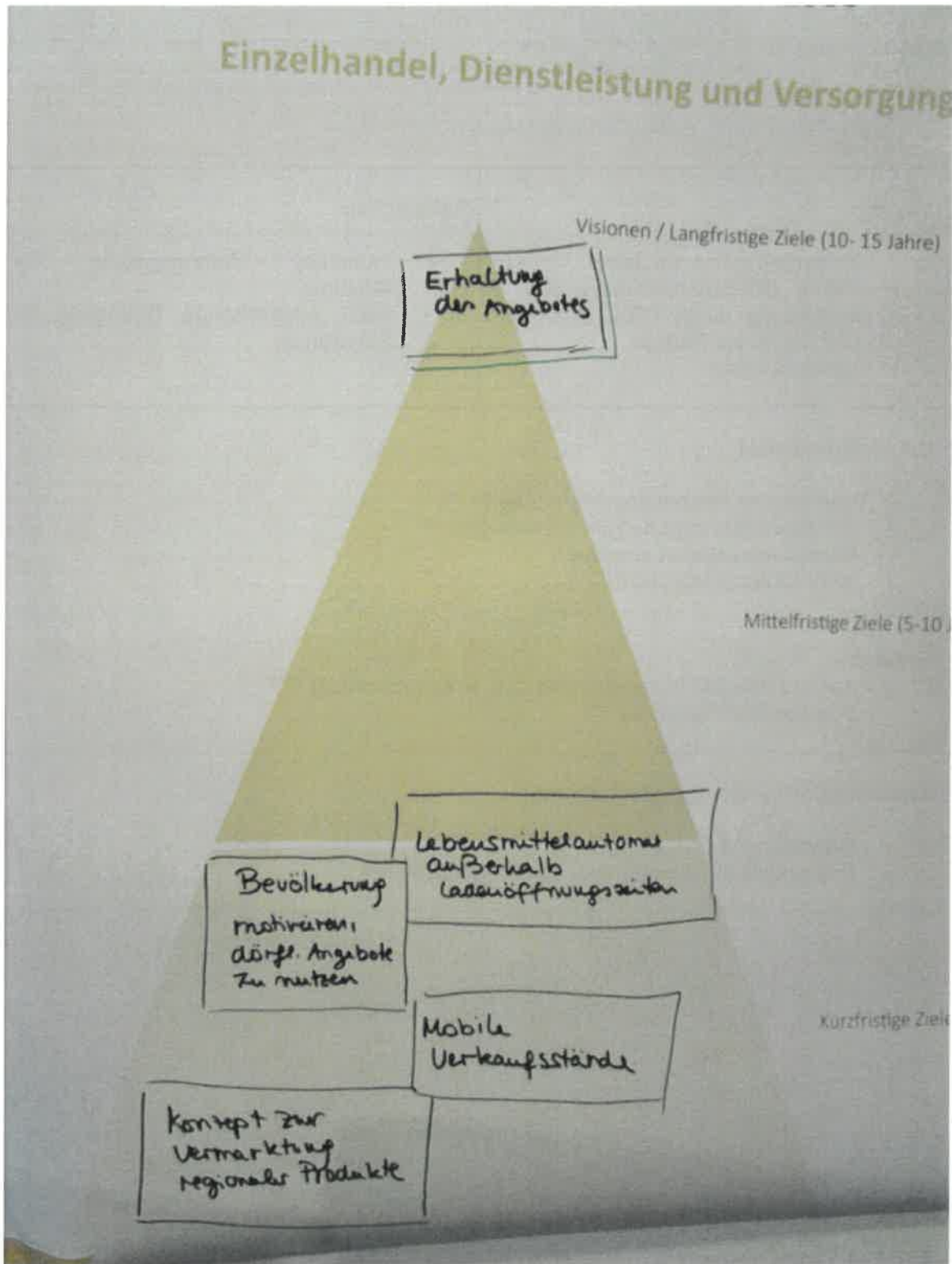
Daraus ergeben sich folgende Ergebnisse:

Arbeitsgruppe 1:

Handlungsfeld Mobilität	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gutes PKW Straßennetz • ÖPNV: wochentags im Stundentakt • Durchgehender Fußweg Bleibach-Engel 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seitentäler teilweise ohne ÖPNV • Wochenends nur 2-Stundentakt des ÖPNV • Kein durchgängiger Radweg im Haupttal • Meiste Bushaltestellen ohne Überdachung
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchgängiges Radwegenetz **** - Sichere Mobilität für alle * - Möglichst emissionsfreier Verkehr - Durchgängiges Fußwegenetz - Engere Taktung ÖPNV 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdachung Wartehäuschen Bushaltestellen ***** - Fahrradstellplatz an Bushaltestellen in Seitentälern **** - Car-Sharing ** - Infrastruktur für E-Mobilität bereitstellen * - Planung Radwegenetz * - Mitfahrbank - Gemeindeverwaltung stellt auf E-Mobile um - Familienparkplätze (z.B. am Schwimmbad) - Ladestationen - Rufbussystem 	
<p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachtbusse am Wochenende 	

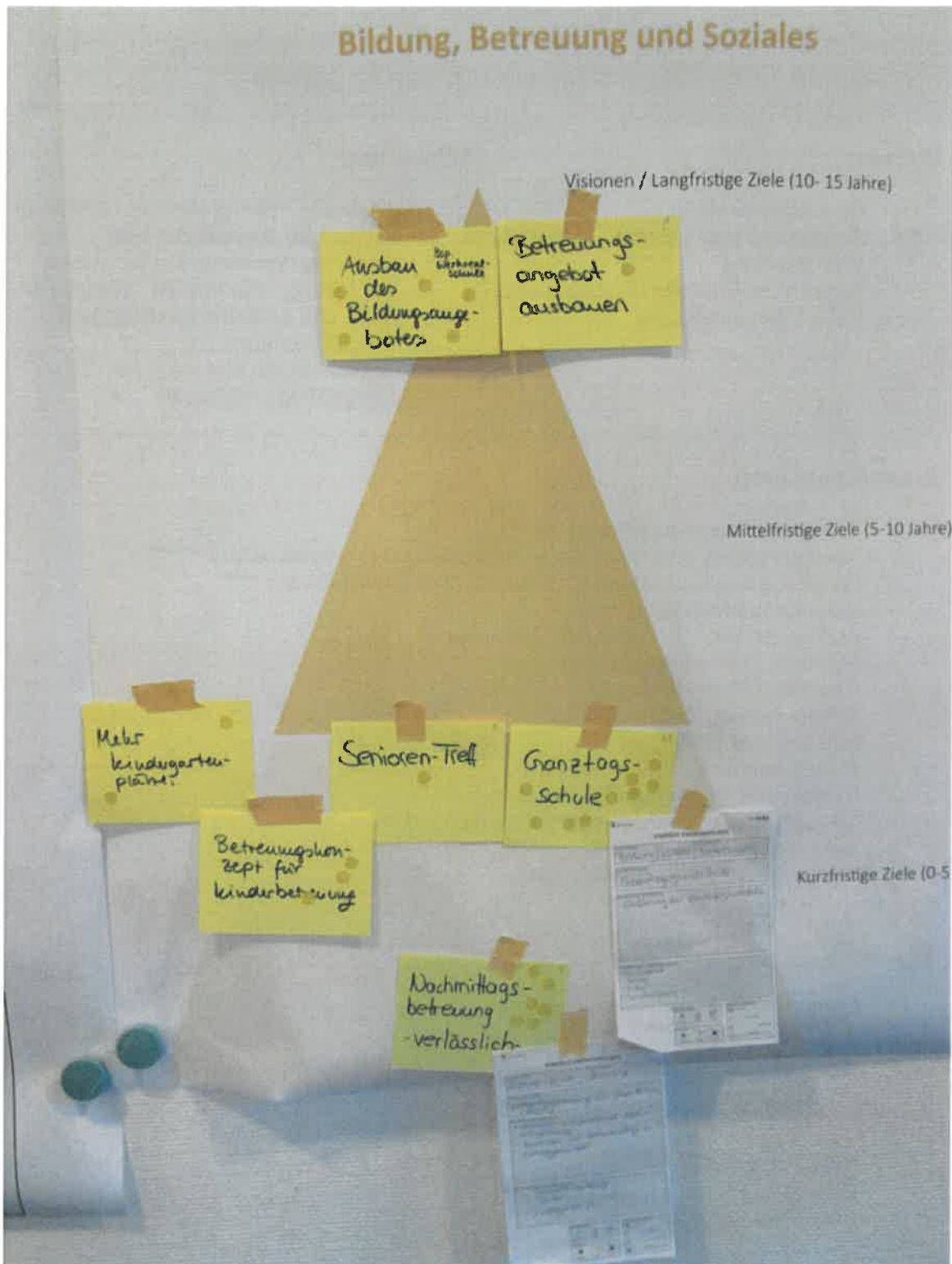


Handlungsfeld Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele gute Gaststätten • Die Handwerker vor Ort • 2 Banken • 2 Bäckereien • 1 Apotheke • 2 Hausärzte • 1 Zahnarzt • Lebensmittelladen • Elektronikhändler • Friseure 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Metzger regelmäßig vor Ort
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung motivieren, dörfliche Angebote zu nutzen ***** - Erhaltung des Angebots <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Breitbandversorgung ausbauen ***** - Wasser-/ Abwasserversorgung verbessern/erneuern *** - Abwasserversorgung mit Anschlusszwang 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur Vermarktung regionaler Produkte (auch für Tourismus) ***** - Mobile Verkaufsstände ** - Lebensmittelautomat (außerhalb Ladenöffnungszeiten) ** <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobiler Friseur - „Marktplatz“ für mobile Verkaufsstände - Expertise einholen * - Nagelstudio - Medizinische Fußpflege - Mobiler Friseur - Regionale Erzeugnisse in die Rubrik „Wo finde ich was“ einbinden 	

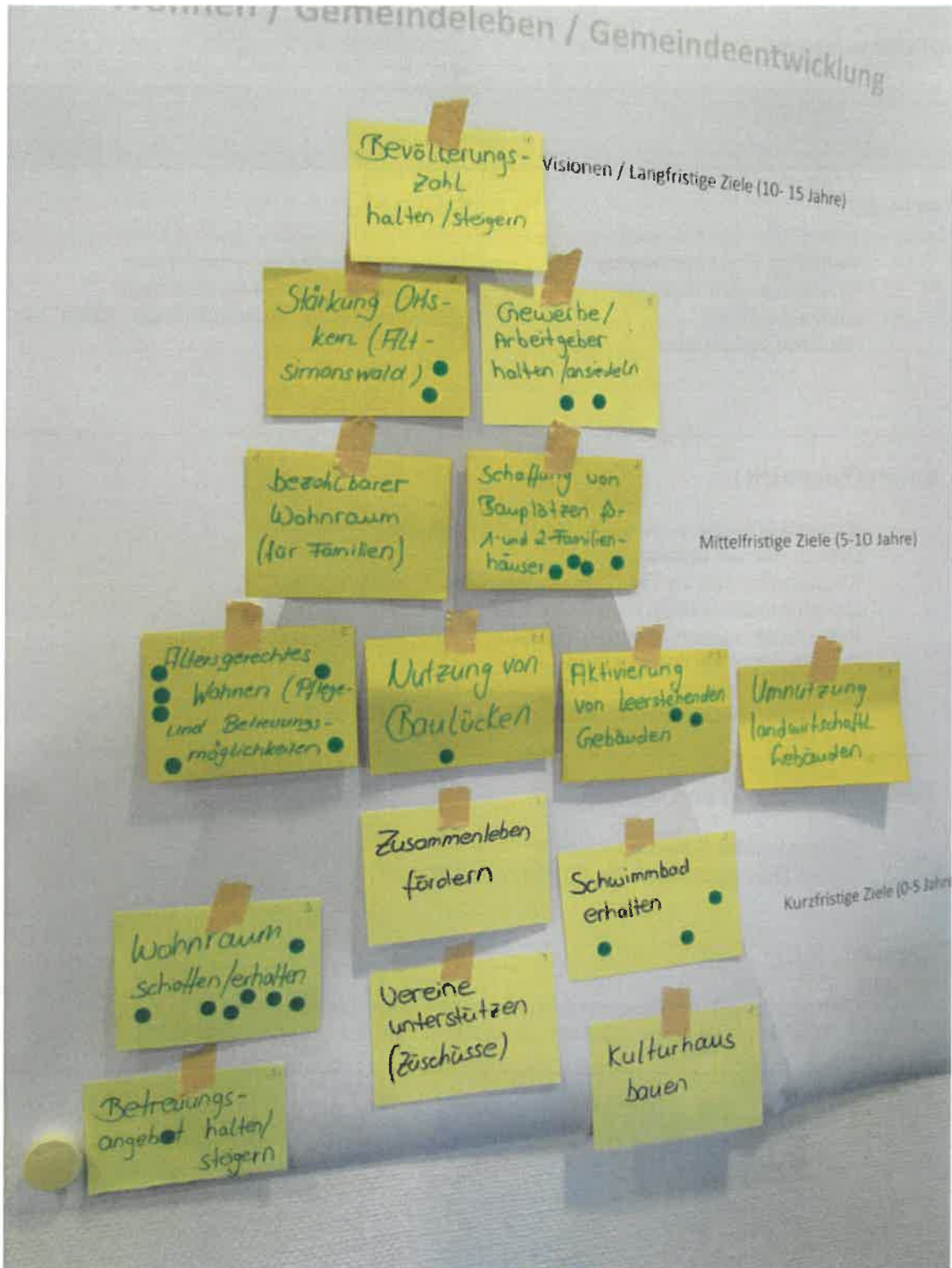


Arbeitsgruppe 2:

Handlungsfeld Bildung, Betreuung und Soziales	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuung 1-6 Jahre • Aktive Seniorenbetreuung und –versorgung durch DRK, Altenwerk und Essen auf Rädern • Vereinsstruktur 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Wohnangebote für Senioren • Nicht ausreichende Betreuung für Schulkinder
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlässliche Nachmittagsbetreuung ***** - Betreuungskonzept für Kinderbetreuung *** - Betreuungsangebot ausbauen * - Mehr Kindergartenplätze * <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Bildungsangebotes (z.B. Werkrealschule) ***** - Sozialer Wohnungsbau *** - 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ganztagsgrundschule - (Ferien-)Nachmittagsbetreuung für Grundschüler 	

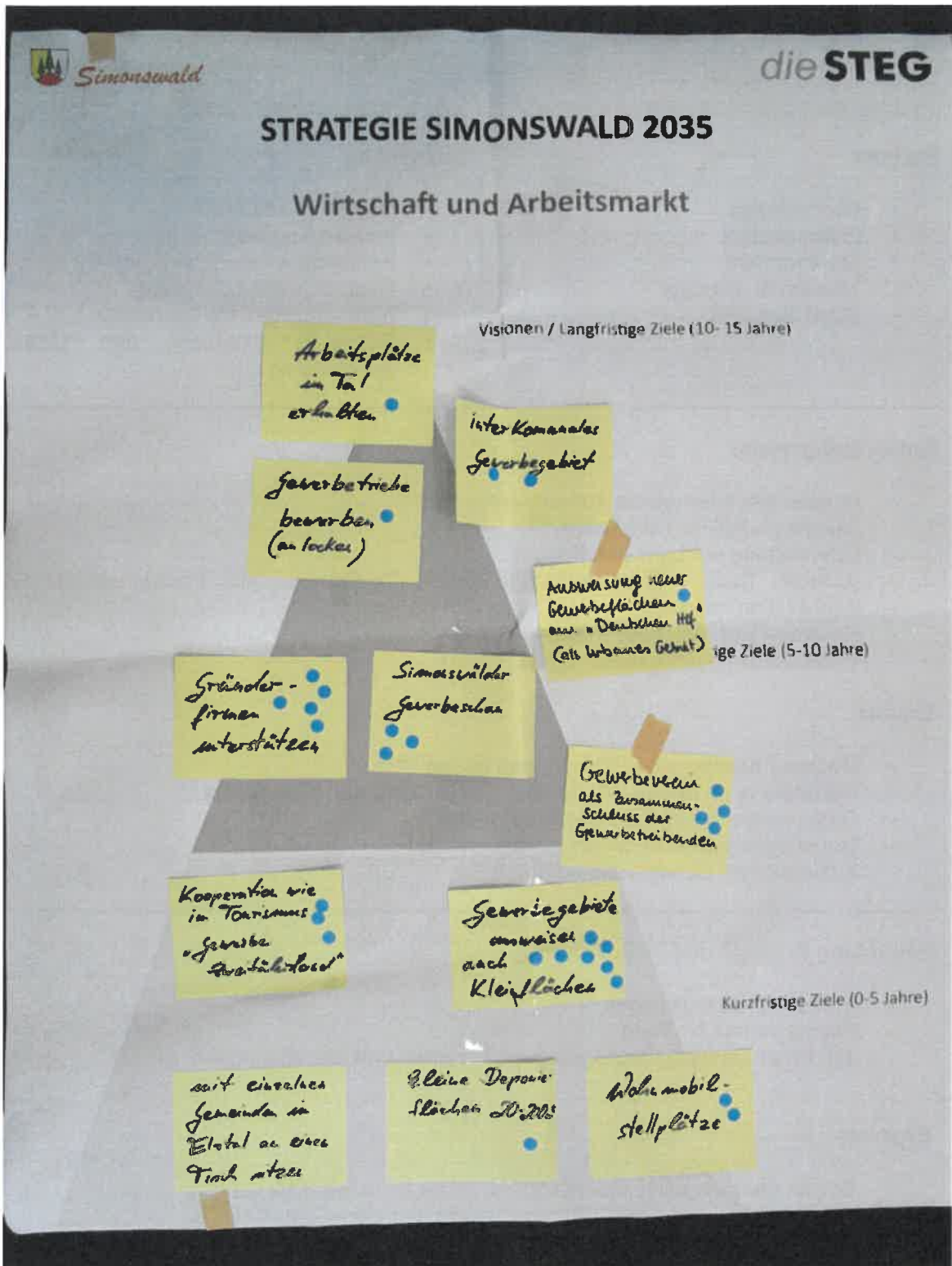


Handlungsfeld Wohnen, Gemeindeleben und Gemeindeentwicklung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortsverbundenheit • Freizeitangebot (Sport, Vereine, Wanderwege) • Angebot an Erholungsmöglichkeiten • Hohe Eigentumsquote 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentraler, übergreifender Treff für Kinder und Jugendliche fehlt • Zu wenig Wohnangebot für „Ältere“ • Zu wenig Wohnraum (Bauplätze, Miet- und Eigentumswohnungen) • Drei Ortszentren • Verkehr durch den Ort • Lange Wege (Mobilität)
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnraum schaffen/erhalten ***** - Altersgerechtes Wohnen (Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten) ***** - Schaffung von Bauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser **** - Schwimmbad erhalten *** - Aktivierung von leerstehenden Gebäuden ** - Stärkung Ortszentren (Altsimonswald) ** - Gewerbe/Arbeitgeber ansiedeln/halten ** - Betreuungsangebot halten/steigern * - Nutzung von Baulücken * - Bevölkerungszahl halten/steigern - Bezahlbarer Wohnraum für Familien - Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden - Zusammenleben fördern - Vereine unterstützen (Zuschüsse) <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreiheit verbessern (z.B. am Rathaus) * - „Smart City“ 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturhaus bauen - Baugebiet Elme - Baugebiet Schloss <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baulücken- und Leerstandskataster und Vermarktungsstrategie * - Rettungszentrum - Öffentliches WLAN einrichten 	

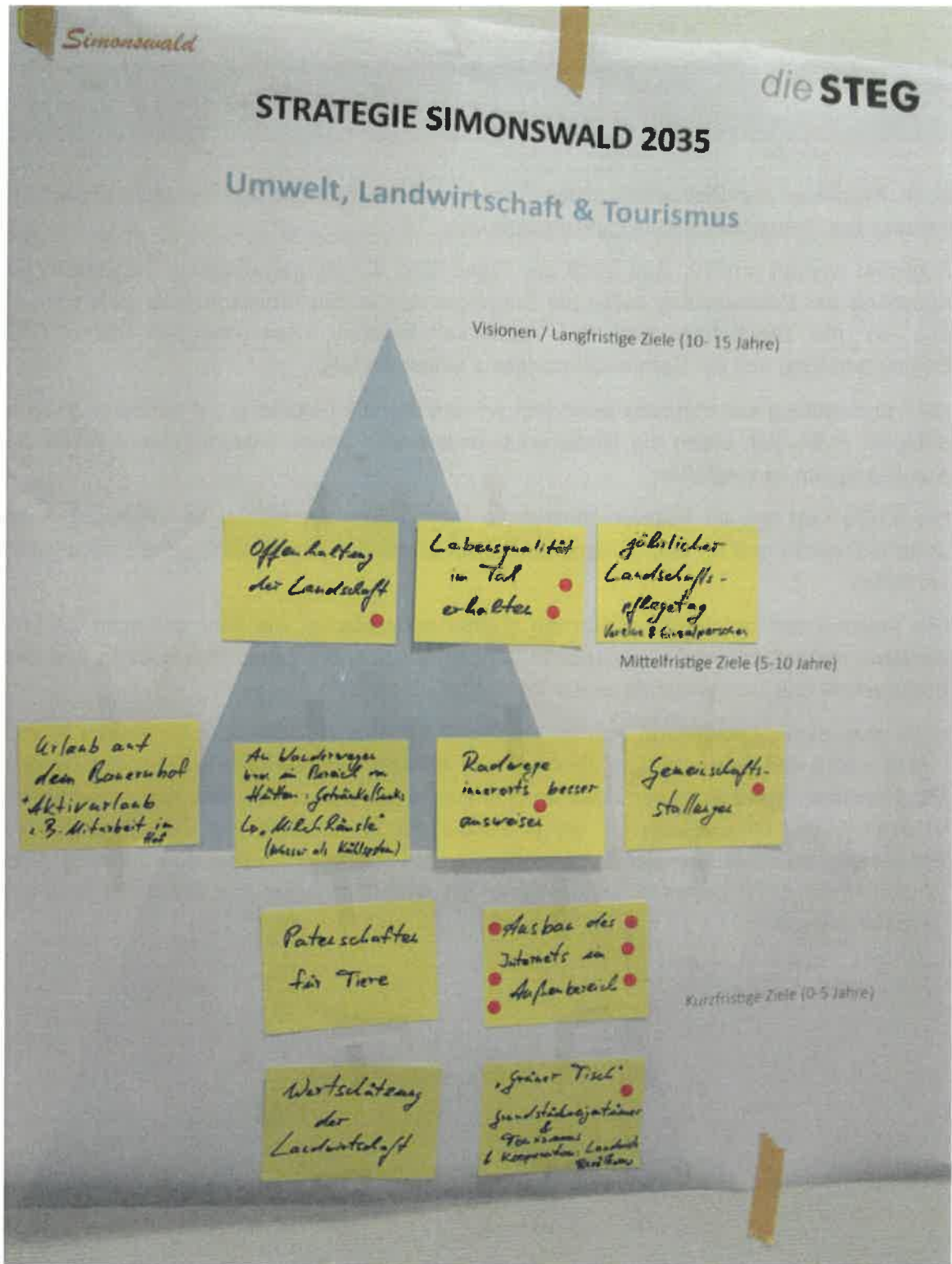


Arbeitsgruppe 3:

Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Gastronomiebetriebe • Tourismus sehr stark vertreten • Leistungsstarke Handwerkerbetriebe 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Gewerbegebiete • Verstreute Gewerbegebiete • Fehlende Auszubildende direkt vor Ort • Internet • Einzelhandel
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbegebiete ausweisen (auch Kleinflächen) ***** - Gründerfirmen unterstützen ***** - Kooperation wie im Tourismus: „Gewerbe ZweiTälerLand“ *** - Wohnmobilstellplätze erweitern ** - Interkommunales Gewerbegebiet ** - Arbeitsplätze im Tal erhalten * - Gewerbetreibende anlocken/bewerben * - Mit einzelnen Gemeinden im Elztal an einen Tisch setzen 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Simonswälder Gewerbeschau *** - Kleine Deponieflächen für Aushub (20 – 200 m³) * <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbeverein als Zusammenschluss der Gewerbetreibenden **** - Ausweisung Gewerbegebiet am „Deutschen Hof“ als urbanes Gebiet * - 	



Handlungsfeld Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanderwege • Energieautark • Schwimmbad • Tourismus „sehr gut“ • ZweiTälerLand 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interessenkonflikte • Investitionsstau • Fehlende Wellnessangebote • Nachfolge nicht gesichert • Internetausbau für Tourismus • Radwege innerhalb des Ortes ausbaufähig
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Internets im Außenbereich ***** - Lebensqualität im Tal erhalten ** - Offenhaltung der Landschaft * - „Grüner Tisch“: Grundstückseigentümer, Tourismus und Landwirtschaft zu Kooperation bringen * - Radwege innerorts besser ausweisen * - Wertschätzung der Landwirtschaft <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderne Konzepte für Offenhaltung finden ***** - Anknüpfung an Baden-Württembergische Milch- und Käsestraße *** - Gastronomie Wildgutach wiederaufbauen * - Mountainbikestrecken weiter ausbauen* - Kulturanlagen Simonswald errichten 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftsstallungen * - Patenschaften für Tiere - Jährlicher Landschaftspflegetag mit Vereinen und Einzelpersonen <p>Ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brücke über die Wilde Gutach **** - Käsehaus am Jockenhof *** - Schnapsbrunnenwanderweg ** - Leihgeißen für Offenhaltung * - Eventhof 	



TOP 7: Vorstellung des weiteren Vorgehens

Nach Abschluss der Diskussion stellte Frau Rapphold-Bierstedt den weiteren Verlauf im Prozess des Gemeindeentwicklungskonzepts vor.

Zunächst werden am 29. Juni 2018 die Ergebnisse der Bürgerbefragung dargestellt. Im Anschluss der Veranstaltung sollen die Bürgergremien in den Arbeitsgruppen aktiv werden und so die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung, den Analysen der STEG Stadtentwicklung und der Gemeinderatsklausur weiter vertiefen.

Die Veranstaltung soll frühzeitig beworben werden und die Einladung auf mehreren Wegen erfolgen. Außerdem sollen die einzelnen Gremien noch weiter beworben werden um die Arbeitsgruppen zu vergrößern.

Die STEG wird nun im weiteren Verlauf die Projektideen der bisherigen Veranstaltungen weiterentwickeln und an den geeigneten Stellen sowie bei Bedarf auch neue Projektideen vorstellen.

Die Anwesenden der STEG sehen die Gemeinderatsklausur als sehr gelungen an und schätzen die tiefgehenden Diskussionen, vielen neuen Anregungen, Projektideen und das Engagement des Gemeinderats an der Veranstaltung sehr.

Auch aus dem Gemeinderat kamen durchweg positive Rückmeldungen. Positiv wurde insbesondere der Ideenreichtum, die ernsthafte Mitarbeit und die rege Teilnahme bewertet. Bürgermeister Schonefeld bemerkte zudem positiv die guten, seriösen und realistischen Vorschläge und Projektideen an, die in Zukunft für Simonswald von Bedeutung für die Entwicklung sein werden. Der Leitsatz der Klausur sei, nach seiner Einschätzung nicht „Brauchen wir das?“ gewesen, sondern eher ein „Wie können wir das umsetzen, dass alle davon profitieren?“.

Fotodokumentation



